



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)



Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Das Merseburger Kreisblatt (Tageblatt) mit Beilagen

ladet zum **Abonnement** auf das **erste Quartal 1882** hiermit ergeben ein.

Das **Merseburger Kreisblatt** erscheint seit 1. October 1881 als **Tageblatt** täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag.

Durch von uns eingegangene Verbindungen sind wir in der Lage, unseren geehrten Abonnenten die wichtigsten politischen Nachrichten und Ereignisse an demselben Tage mitzutheilen, an welchem dieselben in den ersten weit theueren Zeitungen erscheinen.

Wir werden ferner über die Verhandlungen des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages, der Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden, des Schwur- und Schöffengerichts und der hiesigen größeren Vereine berichten und allwöchentlich mehrere von bewährter Feder allgemein verständlich geschriebene Leitartikel und Uebersichten bringen.

Nachrichten aus der Stadt, dem Kreise und der Provinz, Kirchen- und Standesamts-Anzeigen, Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, Markt- und Börsenberichte, Gemeinnützliches und allgemein interessirende Entscheidungen der Gerichte vervollständigen den Inhalt des Blattes, welches täglich auch **Witterungsberichte** bringt.

Für unsere geehrten Leserinnen werden wir im neuen Quartal den höchst spannenden Roman „**Unter den Sternen**“ von Paul Büttcher (Verfasser von „Am Grabe der Mutter“) bringen.

Der **Abonnementspreis** ist vorher zahlbar; er beträgt pro Quartal **1,20 M.**, durch den Zubringer **1,40 M.**, bei Bezug und Abholung von der Post **1,50 M.**, bei Bezug durch die Stadt- und Landpostboten **1,90 M.**

Im Interesse unserer geehrten Abonnenten haben wir uns veranlaßt gesehen, für das Kreisblatt **Ausgabestellen** zu etabliren und zwar: 1) beim Kaufmann Herrn **O. Teichmann**, Unteraltenburg 48, 2) im Verkaufslotale des **Consum-Vereins**, Lindenstraße 14, 3) beim Kaufmann Herrn **M. Wipig** in der Bahnhofstraße an der Schulbrücke, 4) beim Kaufmann Herrn **B. Feitsch**, Gotthardstraße 19, 5) beim Kaufmann Herrn **A. Meyer**, Oberbreitestraße 10, 6) beim Kaufmann Herrn **H. Thiele**, Roßmarkt 12, 7) beim Buchhändler Herrn **P. Steffenhagen**, Burgstraße 13, 8) beim Kaufmann Herrn **H. Sauerbrey**, Oberburgstraße 7, 9) beim Kaufmann Herrn **Ferd. Scharre**, Neumarkt 77, 10) in der Druckerei selbst, Altenburger Schulplatz 5.

Wir ersuchen daher ergebenst diejenigen, welche das Blatt von einer dieser **Ausgabestellen** abholen lassen wollen, das **Abonnement** an der betr. Stelle selbst aufzugeben; diejenigen aber, die dasselbe fernerhin in ihre Behausung geschickt haben wollen, das **Abonnement** in der **Expedition** oder bei unserem Colporteur **Jankus** rechtzeitig anzumelden und zu erneuern.

Außer durch die **keiserliche Post** kann das Blatt auch ferner durch **Vermittelung sämtlicher Amtsboten**, die zur Annahme von Abonnements ermächtigt sind, bezogen werden.

Inserate nehmen alle **Annoncen-Expeditionen**, in Merseburg die Herren **G. Lots**, **P. Steffenhagen** und die **Expedition** des Blattes entgegen. **Inserate** für die **Nachmittags 3 Uhr** erscheinende Nummer sind bis **früh 9 Uhr** abzuliefern, größere Anzeigen **Tags zuvor**.

Das „**Kreisblatt**“ ist nicht nur hier in Merseburg, sondern auch von sämtlichen in der näheren Umgegend erscheinenden Blättern dasjenige, welches sich **des größten Leserkreises** erfreut. **Anzeigen im Merseburger Kreisblatt**, das von Personen aller Stände gehalten und gelesen wird, können daher nur äußerst wirksam sein, sie sind es und werden es besonders aber auch deshalb, weil das Kreisblatt, **namentlich in allen den Ortschaften stark und fast nur allein gelesen wird, deren Einwohner in Merseburg ihre Einkäufe zu machen pflegen.**

Alle hier nur im „**Kreisblatt**“ mehrmals abgedruckten **Inserate** haben aber auch noch den Vorzug, daß sie unentgeltlich in dem von der Expedition herausgegebenen „**Merseburger Strassen-Anzeiger**“, der an den **Ecken** angeklebt und in den **Restaurationen** gratis vertheilt wird, Aufnahme finden, wodurch es auch Leuten, die nicht auf das **Kreisblatt** abonnirt haben, möglich gemacht wird, vom **Inseratentheil** ohne Schwierigkeit Kenntniß zu nehmen.

Indem wir hierdurch zu einem neuen Abonnement einladen, hoffen wir, daß unsere mit großen pecuniären Opfern verknüpften Bestrebungen den Inhalt unserer Zeitung erweiterten Ansprüchen anzupassen, die erwartete Würdigung durch recht zahlreichen Abonnentenzuwachs finden werden.

Redaction und Expedition des Merseburger Kreisblattes.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Enteignung des zur Erweiterung des Bahnhofes Merseburg in der Feldmark Merseburg erforderlichen Grund und Bodens betreffend.

In Sachen, betreffend die Enteignung des zur Erweiterung des Bahnhofes Merseburg in der Feldmark Merseburg erforderlichen Grund und Bodens ist von der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Erfurt die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11. Juni 1874 beantragt worden.

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu dessen Commissar für das Abschätzungs-Verfahren ernannt, habe ich den Abschätzungs-

termin auf **Donnerstag den 12. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr**, auf dem Bahnhof (Wartesaal 1. Klasse) hier selbst anberaunt und fordere ich alle etwa zur Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung erfolgt unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Die dem gegenwärtigen Verfahren unterliegenden Grundstückstheile sind in dem bei dem Magistrate zu Merseburg befindlichen Beschlusse des Bezirksraths hier selbst wegen definitiver Feststellung des Planes vom 9. November d. J. näher bezeichnet und kann dieser Beschluß an gedachter Stelle eingesehen werden.

Merseburg, den 28. December 1881.

Der Commissar des Regierungs-Präsidenten.
(gez.) Wittmann, Regierungsrath.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 31. December. Eine Regierungsverordnung unterjagt die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Schafen aus Deutschland.

Wien, 31. December. Die Wiener Zeitung publicirt das Gesetz betreffend den Veredelungs-Verkehr mit dem deutschen Zollgebiete und die betreffende Ausführungs-Verordnung des Gesamt-Ministeriums.

Wien, 31. December. Laut Buzarester Meldung richtete König Karl nach Beilegung des Konfliktes an Kaiser Franz Josef ein Telegramm, worin er seine Dankbarkeit und Freude über die Wiederherstellung der guten Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn ausdrückt.

Paris, 30. December. Der Ministerrath faßt gestern den Beschluß, daß der Bischof von Grenoble wegen seines bluttriefenden Hirtenbriefes zur Rechenenschaft gezogen werde. — Die Sprache der heute eingetroffenen italienischen Blätter ist sehr entschieden. Die „Riforma“ äußert: „Der Papst muß wissen, daß, wenn es ihm gelänge, Europa gegen Italien in Bewegung zu setzen, Italien allerdings der Ueberzahl der Feinde erliegen würde, daß aber, bevor Rom abgetreten würde nicht ein Priester in Rom mehr und nicht ein Stein vom Vatican auf dem andern bliebe.“ Die „Riforma“ setzt hinzu: „Die geringste Intervention würde Maßregeln hervorgerufen, welche Italien zur Abschaffung des Papsttums treiben könnten.“ „Dritto“ führt eine ebenso drohende Sprache.

Tunis, 31. December. Der größte Theil des Stammes der Hammamos, etwa 2300 Zelte umfassend, wurde am 27. d. in Gassa erwartet, um sich zu unterwerfen. Der übrige Theil dieses Stammes ist ebenfalls zur Unterwerfung geneigt. Die Injurrektion in Süd-Tunis dürfte demnach gänzlich erloschen sein. Die Kolonne des General Delebecque, welche in Süd-Dran operirte, hat ihre Beobachtungsposten wieder eingenommen, nachdem sie die Injurgenten vollständig auf marokkanisches Gebiet zurückgedrängt hat.

St. Petersburg, 30. December, Abends. Der Regierungsbote meldet: Der Tumult in Warschau setzte sich am 27. d. M. bis spät Abends fort. Am 28. und 29. d. M. war die Stadt ruhig. In den Vorstädten wurden Versuche gemacht, die Schänken von jüdischen Besitzern zu plündern, jedoch in Folge der getroffenen Maßregeln ohne Erfolg. Die Truppen brachten von den Waffen nicht Gebrauch zu machen. Im Verlaufe der **Schlägerei zwischen Juden und Christen** sind 24 **Christen** und 22 **Juden** verwundet worden. Derselben wurden ins Hospital geschafft. **Ein Jude ist gestorben.**

Die minderjährigen Verhafteten sind den Eltern zur häuslichen Bestrafung zurückgegeben worden.

St. Petersburg, 31. December. Das Journal de St. Petersburg protestirt gegen das Arrangement, durch welches die Tribute von Bulgarien und Ost-Rumelien den Bondholders zuertheilt werden sollen. Das Blatt betont, daß die Kosten für die Unterhaltung des russischen Okkupations-Korps zuvor bezahlt werden müßten. Rußland könne wohl auf die durch die neue Organisation hervorgerufenen Verlegenheiten Rücksicht nehmen, seine Toleranz müsse aber den befreiten Völkern zu Gute kommen und nicht den Bondholders, denen gegenüber die Priorität Rußlands in Betreff jener Zahlung sich durchaus und evident auf der Basis des Berliner Vertrages befinde.

Warschau, 31. December. Von den Verhafteten sollen 500 vor das Kriegsgericht gestellt werden. Den Geplünderten wird größtentheils der Schaden ersetzt. Bei den Erzeßen wurden Dreißig verurtheilt. Handel und Verkehr sind vollständig wiederhergestellt.

Bukarest, 31. December. Der Romani bespricht die Verlegung des österreichisch-rumänischen Zwischenfalls und schreibt: Unsere Beziehungen zu dem benachbarten Kaiserreiche sind wieder hergestellt. Beide Staaten befinden sich in der Position, welche sie vor dem Zwischenfalle hatten und fahren fort, jeder für sich, für die Verteidigung seiner Interessen auf der Grundlage thätig zu sein, welche er für sie zu besitzen vermeint.

Madrid, 30. December. In der heutigen Sitzung der Cortes verlas der Ministerpräsident Sagasta ein Dekret des Königs, durch welches die Session geschlossen wird. Die Cortes werden voraussichtlich im März wieder zusammentreten.

Berlin, 30. December. An der Westküste ist eine Pockenepidemie ausgebrochen. Man glaubt, daß die Krankheit durch Dampfer mit Auswanderern eingeschleppt worden ist und sollen die Auswanderer deshalb Quarantäne halten.

Beitungs-Nachrichten.

— Fürst Bismarck schreibt seine Memoiren, diese Nachricht trägt das Pariser Journal, die „France“ ihren Lesern in einem Telegramm aus Berlin auf, wonach der Reichskanzler eben daran gehe, seine nach dem Tode zu veröffentlichen Memoiren aus der Konfliktperiode und über die Kriege 1866 und 1870 zu schreiben, während Graf Herbert die Kapitel über Kindheit und Jugend und Graf Wilhelm die Erinnerungen an politische Persönlichkeiten übernommen haben soll. — Der Reichskanzler gedenkt übrigens in Berlin noch mehrere Monate

zu verweilen, zumal der Aufenthalt in der Reichshauptstadt ihm sehr gut bekommt. Di Reize nach Friedrichsruhe ist zunächst wohl aufgegeben worden, weil hier die wichtigsten Fragen zu entscheiden waren und noch sind; die hünfigen Konferenzen des Reichskanzlers mit dem Kaiser geben davon Zeugniß. Noch in dieser Woche erwartet man die königliche Ordre zur Einberufung des Landtages.

— Im Reichsamt des Innern haben die Vorbereitungen für die Umarbeitung des Unfallversicherungsgesetzes ihren Anfang genommen, nachdem die eingeforderte Statistik über die in den Fabriken und ähnlichen Betrieben vorgekommenen Unfälle von sämtlichen Bundesstaaten zum Abschluß gebracht ist.

— In Frankreich hat Gambetta die Idee gefaßt, eine Arbeiterversicherung durch den Staat einzuführen. Diese Idee ist zwar noch unvollkommen unentwickelt, daß es sich eigentlich gar nicht lohnt, näher darauf einzugehen. Die Nordd. Allg. Ztg. gedenkt gleichwohl der Möglichkeit, daß Frankreich unter Führung Gambetta's das von dem deutschen Reichsanzler geplante großartige gedachte Reformprojekt zur Verhinderung der sozialen Gegensätze unserer Zeit ausführe, während Parteihader und Befangenheit in kleinlichen Vorurtheilen des parlamentarischen Geistes in Deutschland einen gleichen Erfolg verhindern.

— Seit Bestehen des Sozialistengesetzes, d. h. seit 21. October 1878, sind im deutschen Reich auf Grund des § 1 des Gesetzes 226 sozialistische Vereine verboten worden. Von Seiten der Vorstände von 28 Vereinen, die von dem Verbote betroffen wurden, ist auf Grund des § 8 Beschwerde erhoben worden. Die auf Grund des § 26 des Sozialistengesetzes eingesetzte Reichskommission, welche bekanntlich aus fünf Mitgliedern der höchsten Gerichte des Reichs oder der einzelnen Bundesstaaten besteht, hat bei 27 Vereinen die Auflösung bestätigt; in einem Falle wurde das Verbot des Vereines von der verbietenden Behörde aufgehoben. In den drei Jahren des Bestehens des Sozialistengesetzes sind ferner im deutschen Reich 758 Druckschriften auf Grund des § 11 des Gesetzes verboten worden. In 81 Fällen wurde rechtzeitig, d. h. innerhalb einer Woche nach der Zustellung der betreffenden Verfügung der verbietenden Behörde Widerspruch erhoben. In 61 Fällen fand dieser Widerspruch bei der Reichskommission keine Berücksichtigung und wurde das Verbot der betreffenden Druckschriften lediglich bestätigt. In 20 Fällen dagegen wurde das Verbot von der Reichskommission resp. von der verbietenden Behörde aufgehoben.

Unter den Sternen.

Roman von Paul Böttcher.

I.

Der Schatten der Nacht, der sich auf der Erde gelagert, wurde bald verdrängt von dem Frühroth des jungen Tages. Wie eine Mutter welche in zärtlicher Liebe behutsam die Decke ihres in der Wiege schlummern den Säuglings lüftet und holdselig die Lippen zum erwachenden Kusse senkt, so brachen sich die ersten Sonnenstrahlen durch den grauen Nebelschleier und küßten die Thautropfen von den Gräsern und Blumen.

Die holden gesiederten Sängler reckten begierig die kleinen Häse aus ihren Nestchen und eifrig machten sie sich auf, um ihre einzige Beschäftigung, das Nahrungsuchen und Singen, wieder zu beginnen.

Auch eine liebliche Lerche erhob sich hoch in die Lüfte und jubilierte ihr heiteres Morgenlied in den blauen Aether des jungen Tages.

Es sang, es klang,
So frisch und rein,
Hoch in den Lüften,
In den Triften,
Das Vögelein.

Bald aber flog es wieder zur Erde nieder und platterte, anfangs schon, dann aber immer

*) Unberechneter Nachdruck verboten. **Reichs-Gesetz Nr. 19** vom 11. Juni 1870.

lecker werdend den Blumenstok eines Fenstergesimses, bis es sich endlich ganz auf demselben niederließ und hier, als wäre es dazu berufen, sein heiteres Liedchen fortsetzte.

Ob er es wohl ahnte, der kleine Sängler, daß er der hinter den blauen Fenstervorhängen träumenden Schönen mit seinem Morgengesang das Hochzeitständchen brachte? Ob er gerade darum die schönsten Töne seiner kleinen Brust entlockte, weil ihm heute ein besonders süßer Bissen, den er sich an jedem Morgen hier zu holen pflegte, zu Theil werden sollte?

Allerdings wurde die Geburt des kleinen Schelms auf eine harte Probe gestellt, denn sein zartes Stimmchen vermochte nicht durch die dicht geschlossenen Doppelfenster zu dringen da mußte erst die immer höher und höher steigende Sonne ihm zu Hilfe eilen, deren Strahlen sich allmählig in einer dichten weißen Lichtwolke durch die Spalten der Jalousien brach und sich bis zu dem Lager der schönen Schläferin ergoß.

Nichts unterbrach die Stille des bräutlichen Gemachs, als das sanfte Athmen der schlafenden Schönen. Ein schöner Traum schien diese zu umfangen; die halbgeschlossenen Lippen öffneten sich leise und schienen Worte der Befriedigung auszusprechen zu wollen, in dem holden Antlitz der lieblichen Träumerin spiegelte sich ein Meer von Freude und Glückseligkeit.

Und warum sollte sie nicht auch überaus glücklich und zufrieden sein, die schöne Helena, wenn man sie in ihrem ganzen Heimathsorte, einem kleinen süddeutschen Städtchen, zu nennen pflegte? War sie nicht jung, reich und schön,

und hatte sie nicht in dem tiefen Eigensinn sich beigegebenen weiblichen Stolz eine Wahl getroffen und gefunden, die ihrem Herzen zur Befriedigung gereichen mußte?

Ja, Helene Zellner durfte sich in Wahrheit glücklich schätzen und gerade den heutigen Tag konnte sie als den glücklichsten ihres Lebens, als ihren Ehrentag bezeichnen, an welchem sie, die vielumworbene Bürgerliche, mit einem höheren Beamten des Verwaltungsfaches mit Herrmann v. Gellern, zum Altar treten sollte.

Endlich gelang es der lieben Sonne, die braunen Rehaugen unserer Helene wach zu küßen, die gleich darauf suchend in dem Gemach umhergeschweiften und nun alles das verwirrt fand, was eben noch ein Traum gewesen.

Da lagen auf den verschiedenen Möbeln sorgfältig ausgebreitet das kunstreich mit den schönsten Blumen durchwirkte Hochzeitkleid, der lange Brautschleier, kostbare Schmuckgegenstände und der Myrthenkranz, der sich auf dem lastenbraunen Lederkopfen reißend abgeben mußte.

Die sorgsame Tante, welche Helensens Erziehung von deren Kindheit an geleitet, hatte diese Sachen alle in das Schlaggemach ihrer Pflegebefohlenen gebracht, um diese damit beim Erwachen zu überraschen.

Und diese Ueberraschung war denn auch der guten Tante im vollstem Maße gelungen; denn wir sehen Helene bald darauf alle diese Sachen, mit denen sie sich heute schmücken sollte, von allen Seiten beliebig umgeben und man las es an Helensens Mienen, daß sie von dem Resultat ihrer Betrachtungen befriedigt war. (Fortf. folgt.)

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg, 1. Januar 1882. Im Laufe dieses Monats wird in der Stadtverordneten-Versammlung die Kasernenbau-Angelegenheit zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung kommen, da, wie wir hören, der Bauplan und die Kostenanschläge schon vor dem Weihnachtsfeste bei dem Magistrat eingegangen sind und auch bereits bei den Magistrats-Mitgliedern und den Mitgliedern der betr. Deputation circulirt haben. Der Kostenanschlag soll sich einschließlich der Grundstücksausgelde auf p. ptr. 300,000 M. stellen, doch muß man dieser Summe wohl noch 20—30,000 M. für unvorhergesehene Vorkommnisse, ohne welche es bei einem solchen Bau doch nicht abgeht, hinzurechnen. Um die Bewilligung dieser Summe und Uebnahme einer gleich hohen Schuld auf den Stadtsäckel wird es sich also handeln, ein Umstand der bei unseiner Steuerverhältnissen wohl der gründlichsten und eingehendsten Erwägung verdient. Bei dem großen und allgemeinen Interesse, daß jeder Steuerzahler insbesondere aber auch jeder Grundbesitzer unserer Stadt an dieser Frage haben muß, und dem Umstande, daß die Meinungen über diese Frage in der Stadtverordneten-Versammlung getheilt sind, können wir die Absicht mehrerer Stadtverordneten, vor der anstehenden Beratung durch Einberufung einer Bürgererversammlung die Ansicht der Bürgerschaft über diese Frage zu erfahren, nur mit Freuden begrüßen.

Wir machen daher an dieser Stelle ganz besonders auf diese Versammlung aufmerksam und können nur wünschen, daß dieselbe recht zahlreich besucht werde, damit recht Viele die Größe und Tragweite der zu übernehmenden Lasten und Verpflichtungen ebenso gut wie die wirklichen und zu verhoffenden Vortheile kennen lernen und den Herren Stadtverordneten Gelegenheit werde, die Ansicht einer Majorität der Bürgerschaft zu hören.

Naumburg. Am Abend des 30. Decbr. verstarb nach längerem mit der Schwäche des hohen Greisenalters verbundenen Leiden der Geheime Justizrath und Dompropst, Hr. Eduard von Rabenau, nachdem er noch im Laufe dieses Jahres das Fest seiner 50jährigen Domherrenwürde hatte feiern können.

(D.-G.) Freyburg. Am 29. December v. J. feierte die Champagnerfabrik der Herrn Knabe, Kloss und Foerster das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Dieses Geschäft, klein begründet, hat sich in dieser Zeit in dem großartigsten Maßstabe entwickelt, und genießt jetzt einen Weltruf. Mit der Zubehöer war die Einweihung eines neu erbauten Lagerhauses mit Kellereien verbunden, welcher Bau nahezu 40 Meter lang und 12—15 Meter tief und ein Stockwerk hoch den bedeutenden Geschäftsumfang wohl erkennen lassen dürfte.

— Große Freude hat am Weihnachtsheiligenabend ein Rechtsanwalt in Greiz seinen beiden Expendenten bereitet. Dieselben erhielten u. A. als Weihnachtsgabe je einen Rentenschein über 1500 Mark, zahlbar im 36. Lebensjahre der Betreffenden.

Vermischtes.

Leeds, 28. Dezember. (Panik in einer Musikhalle.) Gestern Abend fingen in einer Musikhalle die papiernen Verzierungen des Gasstrolcherters Feuer, worauf das Publikum sich nach dem einzigen offnen Ausgang zu wälzte, vor welchem, da die Thüre sich nur nach innen öffnete, ein furchtbares Gedränge entstand. Viele Frauen fielen in Ohnmacht und wurden mit Füßen getreten. Die Polizei schlug die anderen Thüren ein und schaffte die Verletzten bei Seite. Das Feuer wurde bald gelöscht und die Vorkstellung dann fortgesetzt.

— Der Ringtheaterbrand in Wien hat dem New York Herald wieder Anlaß zu einer journalistischen Glanzleistung gegeben. Am 9. December war der Brand, und am Morgen des 10. Decembers brachte der Herald eine telegraphische Beschreibung des Unglückes von sechs seiner Riesenspalten, daneben aber noch drei Spalten in deutscher Sprache, welche einen Auszug aus dem längeren Berichte in englischer Sprache bilden. Zur Orientierung der Leser war dann noch ein Plan des Ringtheaters beigefügt.

Tages-Chronik zum 2. Januar.

1441 verübt sich Hans von Guttenberg zu Straßburg nebst dem Ritter Luthold von Namstein als Wittschuldner für eine jährliche Rente von fünf Pfund Heller. — 1777 Geburtstag des Bildhauers Christian Rauch. — 1831 starb Barthold Georg Niebuhr, preussischer Staatsminister und Historiker. — 1835 starb der humoristische Dichter Aug. Fr. Ernst Langbein. — 1861 starb Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. — 1871 Kapitulation von Mezières. Treffen bei Vapaume. — 1878 rücken die Russen in Sofia ein.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Iba, T. des Handelsmanns Wöfke; Franz Otto, S. des Zimmermanns Hermann; Friederike Anna, T. des Maurers Kle; Felix Erich, S. des kaiserl. Post-Secretaire Feistorn; Anna Marie, T. Handarbeiters Langhein; Marie Louise Auguste, T. des Fabrikarbeiters Saupe; Georg Oscar Wills, S. des Schneiders Kant; Karl Wills, S. des Zimmermanns Metz; Richard Paul, S. des Gelbgießers Eger; Emilie Martha, T. des Geschirrführers Gausig; Hermann Otto, S. des Königl. General-Commissions-Congel-Diätars Willnow; Marie Helene, T. des Handarbeiters Ludwig; Julius Ernst Reinhold, S. des Geschirrführers Glüntzer;

Elise Clara, T. des Tischlermeisters Scholz; Georg Max Paul, S. des Werkführers Kle; Gustav Adolf Max, S. des Handarbeiters Schent; Emma, T. des Tischlermeisters Hoffmann; Wilhelm Ernst, S. des Handarbeiters Seibide; Martha Minna, T. des Zimmermanns Sebade. — Vererdigt: den 21. December der todtgeb. S. des Handarbeiters Neumann; den 23. die Gesehn des Korbmachermeysters Neumann; den 25. der Weißgerbermeister Kimmel.

Neumarkt. Getauft: Marie Anna, T. des Gärtners Wittenbecher; Anna Marie, eine außerehel. T. — Beerdigt: die Witwe des Tischlers Wolf; die Gesehn des Fabrikarbeiters Niemann.

Altenburg. Getauft: Hans Martin, S. des Rentiers Thimmel; Anna Verba, T. des Maurers Doll; Marie Anna, T. des Gelbgießers Duerfurth; Wilhelm Otto, S. des Handarbeiters Schulze; Eugenie Isabella, T. des Eigarrenarbeiters Damm; Friedrich Karl, S. des Geschirrführers Gausig; Helene Martha, T. des Wässhersmeisters Trommler; Anna Marie, T. des Handarbeiters Schlicher; Minna Marie Auguste, eine unehel. T.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Winberg 7.

	1./1.	Abds. 8 U.	2/1.	Mora. 8 U.
Barometer Mill.	753,75		753,75	
Thermometer Celsius	-3,0		-2,5	
Rel. Feuchtigheit	92,6		88,9	
Bewölkung	0		0	
Rind	W		W	
Stärte	4		4	

Bei gleichem Barometerstand und klarem Himmel Frost. Der Dunstdruck bedruckte sich von 1,88 auf 1,84

Fahrplan

der Thüringischen Eisenbahn.
Vom 15. October 1881.
Station Merseburg.

1. Abfahrten nach Halle:

- 4.13 früh Schnellzug, I. u. II. Kl.
- * 7.15 " Personenzug, I. — IV. Kl.
- * 10.15 Vorm. Personenzug, dgl.
- * 12.56 Nachm. Personenzug, dgl.
- * 4.57 Nachm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 5.14 Nachm. Schnellzug, I. u. II. Kl.
- 8.41 Abends Schnellzug, I. — III. Kl.
- * 10.30 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.

2. Abfahrten nach Thüringen

- 6.9 früh Personenzug, I. — IV. Kl.
- 8.8 " Schnellzug, I. — III. Kl.
- 10.39 Vorm. Personenzug, I. — III. Kl.
- 12.3 Mittag Schnellzug, I. — II. Kl.
- 2.19 Nachm. Personenzug, I. — IV. Kl.
- 6.29 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
- † 9.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.
- 11.20 Abends Schnellzug, I. — II. Kl.

Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammendorf

Anschlüsse in Corbeitha nach Leipzig: 4.2 u. 6.50 früh, 10.1 Vorm., 12.46, 4.59 Nachm., 8.32 u. 10.19 Abends.

Anschlüsse in Weißenfels nach Zeiz: 7.5 früh, 12.32 u. 4.31 Nachm., 10.4 Abends.

Der mit † bezeichnete Zug geht nur bis Weißenfels. Nur der Tages Schnellzug hält in Rösen.

Bekanntmachungen.

A. Riebeck'sche Briquettes und Presskohlensteine,

beste, trockene Sommerwaare halte ich zur Lieferung in jedem Quantum, sonohl ab Luckenau, franco Bahnhof hier, oder bis ins Haus zu billigsten Preisen hiermit bestens empfohlen.

Briquettes von der Ambulanz

werden verkauft:
110 Stück = c. 1 Ctr. à 70 Pf., 1100 Stück = c. 10 Ctr. 6 M. 50 Pf. Bei Fuhren von 25 Ctr. = c. 3,000 Stück à Ctr. 60 Pf.

Heinrich Schultze.

Zwei Logis mit allem Zubehör sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Friedrichstr. Nr. 8. Zu erfragen parterre recht.

Mafulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Nürnbergger Schankbier, Blume des Elsterthales, Gohliser nach Pilsener Art,

18 Flaschen 3 Mark,
20 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen 3 Mark,
die Flaschenbier-Handlung von Carl Adam, Tiefert Keller.

Feuer-Versicherung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich wegen Aufgabe meines Geschäfts meinen Ausverkauf v. Topfwaaren in meinem Hause, Schmalestraße Nr. 4, fortsetze. Während der Markttag befindet sich mein Stand vor dem Hause des Vorkaufvereins.

Für Merseburg & Umgegend wird von einer älteren eingeführten Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ein solider, thätiger Agent gesucht. Gesp. Offerten unter Aufgabe von Referenzen unter A. B. 82 postlagernd Merseburg erbeten.

Frau Stock.



Die
Buchbinderei & Papier-Handlung
von
Gustav Lots, Burgstraße Nr. 4,



hält Lager und empfiehlt alle Sorten **Conto- und Wirthschafts-Bücher** mit und ohne Miniatur.

Alle Arten **Bücher-Einbände** werden **gut und dauerhaft** angefertigt.

Gesangbücher, alle Sorten **Schulbücher** sind stets vorrätzig.

Rechnungen, Wechsel, Wein- & Speise-Karten, Wein- & Waaren-Etiquettes &c. &c.

Adress- und Visiten-Karten in neuester Schrift bei

Gustav Lots.

J. Hoff'sche Mal- & Chokolad

Es ist ächt und unverfälscht, von Ärzten zur Kräftigung der Nerven und bei Blüthenverordnet. Feinste Chokolade, Salongenäuf, bereitet von Johann Hoff, f. l. Hoff., Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. — **Preise.** Per Pfund I. 3/4 M., II. 2/4 M. (Malz-Chokoladepulver, bestes Nährmittel für Kinder und Säuglinge statt Muttermilch, in Schachteln à 1 Mt. und à 1/2 Mt.) Verkaufsstelle bei C. L. Zimmermann.

Neue (1881r) Füllung.
Wecht rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von directem Bezug zu haben in
Merseburg bei **Heinr. Schulze**
Entenplan.

Das beste und sicherste Mittel, um
Frostbeulen,
Hautschunden, Flechten,
Haut-Krankheiten und Unreinheiten
jeder Art vorzubeugen oder zu be-
seitigen und dem Teint Glanz und
Frische zu verleihen, ist unbestrit-
ten:
Callet & Co's (in Nyon,
Schweiz)
Theerschwefelseife.
Zu haben à 80 Pfg. per Stück in
gelber Enveloppe.
In **Merseburg** in beiden
Apotheken.

Wohnungsvermietung.
In meinem Hause, **Entenplan**
Nr. 4, ist eine Wohnung, aus 3
Stuben, 3 Kammern und sonstigem
Zubehör bestehend, von jetzt ab ander-
weit zu vermieten.
Heinr. Schulze.

Eine kleine Wohnung an
ein oder zwei einzelne Leute
hat zu vermieten
Heinr. Schulze.

Eine möblirte Stube mit
Kammer ist zu vermieten
Marienstraße Nr. 1a,
1 Treppe.

Georgenstraße 1 ist die obere
Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2
Kammern, Küche und Speisekammer
und sonstigem Zubehö. veränderungs-
halber gleich oder zum 1. April zu
beziehen.

Hälterstraße Nr. 12a
ist die oberste Etage, 2 Stuben, Kam-
mer, Küche, zu vermieten und 1.
April 1882 zu beziehen. Auch ist da-
selbst eine möblirte Stube nebst Kam-
mer zu vermieten und sofort zu be-
ziehen.
Janett.

Saalstraße Nr. 12
ist die 1. Etage im ganzen oder ge-
theilt von jetzt an zu vermieten und
kann sofort oder 1. April bezogen
werden.

**Feuer- u. Lebensversicherungs-
Anstalten**

der **Payerischen Hypotheken- und Wechselbank**
in **München.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß
wir den Kaufleuten **Herrn**

Thiele & Franke in **Merseburg**

die Haupt-Agenturen für Merseburg und Umgegend
übertragen haben.

Magdeburg, den 30. December 1881.

Die General-Agentur:
Louis Maquet.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, halten
wir uns zur Vermittlung von Feuer- und Lebensver-
sicherungen bestens empfohlen.

Merseburg, den 31. December 1881.

Thiele & Franke,
Haupt-Agenten.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Um-
gegend zur gefl. Kenntniß, daß ich die

Kaiser Wilhelms-Halle

vom 1. Februar 1882 zur eignen Bewirthschaftung über-
nehme und bemüht sein werde, den Wünschen des geehrten
Publikums stets entgegen zu kommen.

Gesellschaften und Vereine, welche ihre Festlichkeiten in
meinem Local abzuhalten wünschen, bitte ich gehorsamst, ihre
Bestellungen an mich, Halleische Str. 8, gelangen zu lassen.
Merseburg, im Januar 1882.

Hochachtungsvoll

H. Geisler.

Pfannenkuchen

und

Spritzkuchen,

vorzüglichster Qualität und täglich frisch, empfiehlt

G. Schönberger.

**Beitzer Eisengießerei und Maschinenbau-
Actien-Gesellschaft, Beitz.**

Die auf 7 % = 21 Mark pro Actie festgesetzte Dividende
pro 1880/81 kann gegen Eintieferung des Dividendenscheins Nr. 9
in Berlin bei der Deutschen Bank,
in Halle a.S. bei Herrn Reinhold Steckner,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in Zeit bei Herrn J. F. A. Zürn
und bei der Gesellschaftskasse,
vom 2. Januar 1882 an erhoben werden.
Beitz, den 24. December 1881.

Der Aufsichtsrath. **Die Direction.**
Hud. Tillmanns, stellv. Vorsitzender. **G. Schaede.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Reiboldt, Merseburg.

Ein möbl. Zimmer
mit Schlafcabinet ist zu vermieten
bei **Wittne Gründling,**
Friedrichstraße 3.

Ein Laden mit Wohnung
zu vermieten **Gottthardts-
straße 143;** zu erfragen im
Hinterhause daselbst.

Eine größere und eine kleinere
herrschaftlich eingerichtete Wohnung
mit Garten, auf Wunsch mit Pferde-
stall, ist sofort, Neujahr oder Ostern
zu beziehen.

Seuschel, Leuner Str. 4.

Die 2. Etage in unserem Hause
bestehend aus 5-6 heizbar. Zimmern,
Kalkon, Küche und Speisekammer,
Keller und Torfgelag ist von jetzt ab
zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen.

Gebrüder Malzbrich,
neu projec. Straße.

Eine allmännliche Person sucht
eine hübsche kleine Wohnung. Adressen
niederzulegen in der Exped. d. Bl.
unter den Buchstaben **A. F. N. 40.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer,
Küche und Zubehö ist zu vermieten
und 1. April cr. zu beziehen
Lindenstraße 8.

Eine Wohnung,
passend für einzelne Leute, Preis 54
Mark, ist zu vermieten und 1. April
zu beziehen **kleine Sigistr. 22.**

Die herrschaftl. Wohnung
(Bel-Etage)

Teichstrasse 1
ist sofort zu vermieten und
Ostern d. J. zu beziehen.

Es ist ein Logis zu ver-
mieten **Hälterstr. Nr. 24.**

In meinem Hinterhause ist ein Logis
zum Preise von 75 Mark zu ver-
mieten und kann Ostern bezogen
werden.
G. Runzer,
Lindenstr. 9.

Die 1. Etage, Dammstraße Nr. 6,
ist von jetzt ab zu vermieten.

Söbler.

Zwei Logis von Stube, Kam-
mer und Küche sind an ruhige Leute
zu vermieten und 1. April zu be-
ziehen **Gottthardtsstraße 24.**

Väuserchwein
verkauft
Amtshäuser 1.

Ein Väuserchwein steht
zum Verkauf
Kirchstraße 2.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 11 Uhr starb nach
schweren Leiden meine gute Frau Clara
geb. Biener im Alter von 25 Jahren.
Die Beerdigung findet am 3. h.,
Nachmittags 3 Uhr statt.
Quersfurt, den 1. Januar 1882.
Dr. Fielitz, Kreisphysikus.